

Gemeindebrief

des Evangelischen Pfarrbereiches Zörbig

Passionszeit - Ostern - Himmelfahrt - Pfingsten

März, April und Mai 2026



„Mit Gefühl! – Sieben Wochen ohne Härte“



Liebe Leser und Leserinnen,

„Mit Gefühl! - Sieben Wochen ohne Härte“ – so lautet in diesem Jahr die Fastenaktion der Evangelischen Kirche.

Es geht darum, auf dem Weg des Fastens das Gefühl für das eigene Leben, aber auch für das gute Zusammenleben zurückzugewinnen. Die

Realitäten, mit denen wir aktuell konfrontiert werden, suggerieren uns ja, dass sich in der Welt nur der durchsetzt, der Härte, Macht und Disziplin aufweist. Verständnis, Einfühlungsvermögen und Nähe haben dagegen keinen großen Wert und werden als schwach verachtet.

Unsere Zeit ist aktuell vom Kampf geprägt. Sei es im Arbeitsleben, wo der Arbeits- und Konkurrenzdruck zunimmt. Sei es in der Weltpolitik, die derzeit von Krieg und Macht- politik bestimmt wird. Oder sei es in der Innenpolitik, wo knallhart Interessen- und Klientelpolitik betrieben wird und die Verantwortung für ein funktionierendes Ganzes offenbar kaum noch eine Rolle spielt.

In diesem Lebensumfeld tut es gut, der Härte und dem Egoismus unserer Zeit wieder ein „Mit Gefühl!“ entgegenzusetzen. Auch wenn wir Menschen uns als vernünftige Wesen begreifen (*homo sapiens* – der weise Mensch!), so werden wir doch weitgehend über unsere Emotionen gesteuert. Entscheidungen fallen häufig nicht auf der Kopf ebene, sondern weiter unten auf der Körperebene. Der Kopf ist dann häufig nur dazu da, die anderswo getroffenen Entscheidungen zu rechtfertigen. Es ist darum gut und wichtig, sich über die eigenen Gefühle, ihrer Herkunft und dem, was sie mit uns machen, bewusst zu werden und diese – auch von einer höheren, sinnstiftenden Ebene – kritisch zu hinterfragen.

Nicht die Gefühle, die uns beherrschen, sind das Problem, sondern dass wir oft so unkritisch mit ihnen umgehen oder sie ignorieren. Gefühle zu ignorieren macht hart, weil nicht sein darf, was nicht sein kann. Vielmehr gilt es, sie einzubinden in die Gestaltung meines Lebens und der alltäglichen Entscheidungen, denn es ist wichtig, Gefühle als Partner zu begreifen und aus ihnen Kraft zu ziehen, anstatt gegen sie anzuleben.

Das was im Kleinen für mich und meine spirituelle Lebensgestaltung gilt, gilt auch für das Zusammenleben im Großen und Ganzen. Hier wäre es notwendig, in Konflikten und Streitigkeiten, die oft nur scheinbar auf sachlichen Ursachen beruhen, die dahinterliegende Gefühlsebene zu betrachten und danach zu fragen, welche tiefergreifenden Gründe zu diesen Konflikten geführt haben. Das können Ängste sein oder tiefgreifende Verletzungen.



Es mag sein, dass Menschen einen Streit oder Konflikt für sich entscheiden können. Selten ist dann aber alles gut, weil die dahinterstehende Motivation bleibt. Ängste und Verletzungen verschwinden nicht, wenn Menschen, die man als Gegner ansieht, aus dem Weg geräumt werden. Wer mit Härte handelt, bleibt ein Problem für sich und seine Umwelt, auch und gerade weil er oder sie sich durchzusetzen weiß.

Das gilt m.E. auch für die großen weltpolitischen Bezüge. Kriegsführende Nationen werden nicht dadurch friedlich, dass man ihnen gibt, wonach sie verlangen. Und machthungrige Politiker lassen sich nicht damit zufriedenstellen, indem man klein beigibt. Hier gilt es vielmehr, die tieferen Motivationen zu verstehen, die Menschen und Staaten aggressiv und gewalttätig machen.

Jesus verfolgt aus diesem Grund einen anderen Weg. Er lässt sich auf sein Gegenüber ein. Zeigt Mitgefühl. Lässt sich berühren und ist Menschen – Männern wie Frauen seiner Zeit – nahe.

Er zeigt damit: So ist Gott. Niemand, der vom Himmel herab einfach nur Gebote gibt und herrscht. Gott ist vielmehr wie ein liebevoller Vater, der sich kümmert, und dem das Leben seiner Kinder am Herzen liegt. Und dem es nahe geht, wenn Menschen verloren gehen oder ihr Leben zu verlieren drohen.

Jesus ist aber auch einer, der sich zurückzieht – etwa in die Wüste - und Zeit für sich selbst sucht, um sich selbst spüren zu können.

Das ist Voraussetzung für einen bewussten Umgang mit den eigenen Gefühlen.

Die Fastenzeit, die uns bis Ostern begleitet, kann ein solcher Freiraum für mich sein. Einmal bewusst danach zu fragen, was „Mit Gefühl!“ für mein Leben und die Welt, in der ich lebe, bedeuten kann.

Bleiben Sie behütet und zuversichtlich, Ihr
Pfr. Oliver Behre

Adventskonzert in Stumsdorf 2025

„Weihnachten ist überall“ - Mit diesem Titel bot Matthias Müller der Kirchengemeinde in Stumsdorf ein weihnachtliches „Zusatzkonzert“ am 5. Dezember 2025 in der Kirche in Stumsdorf an.

Der Kirchengemeinde Stumsdorf profitierte ja bereits am 1.11.2025 durch ein zusätzliches Orgelkonzert zum Rühlmannorgel-Festival 2025. Darüber habe ich im vorigen Gemeindeblatt ausführlich berichtet.

In einem Gespräch mit Matthias Müller nach diesem Konzert erzählte er mir, dass er es als sehr positiv empfunden habe, dass nach dem Konzert am 1.11.2025 so viele Besucher nach dem Konzert in der Kirche verblieben sind und es zu vielen Diskussionen und Gesprächen, auch über nicht musikalische Themen gegeben hat.

So waren am 5. Dezember wieder viele Interessierte aus Stumsdorf und den umliegenden Dörfern gekommen, um weihnachtliche Musik aus aller Welt zu genießen. Wir alle kennen unsere, zum Teil schon Jahrhunderte alten Weihnachtslieder, aber auch viele Weihnachtslieder jüngerer Datums. Aber was Christen in anderen Ländern und Erdteilen zur Weihnachtszeit singen, das wollten viele Interessierte Besucher gern einmal hören.

Sofort nach der Ankunft von Matthias Müller bat dieser um die Hilfe von einigen starken Männern, die eine schwere Kiste mittels Rollen in die Kirche bringen sollten. Dabei scherzte man schon und fragte, für wen denn die schweren Weihnachtsgeschenke wohl seien. Als die große Kiste vor dem Altar ausgepackt war, wussten viele nichts damit anzufangen. Das Musikinstrument hatte zwar Tasten, war aber kein Klavier. Es war auch kein Harmonium. Was aber war es dann??

Das Programm begann aber mit einer Auswahl von deutschen und europäischen Weihnachtsliedern und Variationen auf der Stumsdorfer Rühlmann Orgel, die schwungvoll, aber auch einfühlsam vorgetragen wurden. Danach begab sich Matthias Müller in den vorderen Teil der Kirche, um den gespannten Zuhörern das Instrument zu erklären. Er sagte, dass dieses Instrument eine Celesta ist. Dieses Wort hatten die meisten Zuhörer noch nie gehört. Daher machte er ein paar Erläuterungen dazu.

Die Celesta wurde 1886 in Paris von Victor Mustel erfunden und im selben Jahr auch patentiert. In diesem Patent ist auch der Name Celesta festgelegt, den sich Mustel eigens für dieses Instrument ausgedacht hatte.

Der unverwechselbare Klang dieses Instrumentes wird durch die besondere Mechanik erzeugt. Mittels Tastendrucks wird ein Filzhammer ausgelöst, der von oben auf eine Klangplatte aus Stahl schlägt. Unter der Klangplatte befindet sich ein sogenannter Resonator aus Holz.

Auf seiner Reise zur Einweihung der Carnegie Hall in New York 1891 nutzte Peter Tschaikowski einen Zwischenstopp in Paris, um Victor Mustel zu besuchen und den Klang des Instrumentes persönlich zu erfahren. Tschaikowski war vom einzigartigen Klang der Celesta fasziniert und bestellte sofort ein Instrument. Als Teil seiner Nussknacker-Suite komponierte Tschaikowski den „Tanz der Zuckerfee“ mit dem weltberühmten Solopart für die Celesta.

Als die Weltpremiere dieses Balletts im Dezember des Jahres 1892 in St. Petersburg stattfand, war das auch der internationale Durchbruch dieses Instrumentes.

Daraufhin erkannten viele große Komponisten die klanglichen Möglichkeiten dieses Musikinstrumentes und wurde so schnell ein fester Bestandteil der Konzertlandschaft. Maurice Ravel verwendete es in seinem noch heute weltbekannten „Bolero“. Aber auch Bela Bartok, George Gershwin, Dimitri Shostakovich oder Carl Orff in seiner „Carmina Burana“ wussten die außergewöhnlichen Klangeigenschaften zu schätzen.

Nachdem das „Internationale Weihnachtsliederkonzert“ beendet war, forderte das begeisterte Publikum aber noch eine Zugabe auf der Celesta, was durch Matthias Müller dann auch sofort realisiert wurde.

Leider hatte nach diesem Konzert Matthias Müller noch einen privaten Termin in der Nähe von Könnern, den er auch wahrnehmen wollte. Bei gutem Essen und einer großen Auswahl von Getränken wurde aber weiter sehr lebhaft diskutiert, sowohl über das „neue“ Instrument, aber auch über „Gott und die Welt“, selbst als bereits die Lichter in der benachbarten Gaststätte gelöscht waren und die Gäste zu Hause in ihren Betten bereits fest schliefen. So reihte sich auch dieses musikalische Ereignis als Beitrag in die Sachsen-Anhaltische Kulturgeschichte ein und betonte die Bedeutung der Musik als Hoffnung und Freude, besonders in Zeiten von weltweiten Konflikten und Unsicherheiten. Vor einigen Tagen erhielt ich eine Stellungnahme zu diesem Konzert, welche Matthias Müller auf seiner Homepage veröffentlichte, ohne dass wir ihn darum gebeten hatten. Dieses Schreiben möchte ich als Abschluss dieses Beitrages noch einfügen.

Clemens Hardelt



Matthias Müller
Internationales Rühlmannorgel Festival

Sehr geehrte Damen und Herren!

Uplengen, 12.12.2025

Im Laufe des 20. Rühlmannorgel Festivals 2025, eines der größten Orgelfestivals in Europa, kann recht kurzfristig ein Konzert in der Kirche zu Stumsdorf mit ihrer restaurierten Rühlmannorgel hinzu.

Schon bei der ersten Begegnung mit den Menschen vor Ort merkte ich – hier tut sich etwas!

Wie so oft in den vergangenen Jahren stoße ich im Rahmen dieses Festivals auf Kirchen bzw. Kirchengemeinden, in denen nicht nur das kirchliche Leben stattfindet, sondern sich auch das gesamte Dorfleben konzentriert.

Bedingt durch Corona aber auch vorher schon durch die Schließung von örtlichen Gaststätten, Kleinkinos, Kleinkunstbühnen etc. ist in manchen Dörfern keine andere Örtlichkeit mehr vorhanden, in der sich die Menschen treffen können, in der Kultur stattfinden kann. In der sich die Menschen versammeln können – als die geliebte Dorfkirche.

Besonders in den Dörfern in Sachsen-Anhalt und Sachsen spüre ich, der seit 45 Jahren als Kantor, Organist und Chorleiter in ganz Deutschland tätig ist, dass die Dorfkirche hier noch einen hohen Stellenwert hat. Und auch die dort vorhandene Orgel. Dieses ist in den westlichen Bundesländern fast noch in Bayern und Ostfriesland zu finden.

Die Kirche in Stumsdorf beherbergt eine schöne Rühlmann Orgel, eine der berühmtesten Orgelbauer des Weltkulturerbes deutscher Orgelbau. Auch in den kommenden Jahren würde ich diese Kirche gerne am Festival teilnehmen lassen um mit den Konzerten und dem gemeinsamen Hinterher das Dorfleben zu reanimieren, welches vor einigen Jahren in Stumsdorf noch rege vorhanden war.

Aber – kommt man in die Kirche – merkt man, hier muss dringend etwas gemacht werden! Für die Durchführung von Konzerten und weiteren kulturellen Veranstaltungen fehlen die Toiletten. Und auch eine Küche, in der für jegliche Veranstaltung etwas zubereitet werden kann. Und auch das Innere der Kirche, welches einige Kunstschatze beherbergt, muss dringend renoviert werden.

Aufgrund des großen Engagements der Menschen vor Ort und der dort möglichen Belebung des Dorflebens kann ich eine Förderung für eine Restaurierung etc. nur stärkstens empfehlen.

Mit freundlichen Grüßen

Am Industriepark 12 26670 Uplengen 0163 7896181 organista1@web.de
www.matthiasmueller.org

Adventskonzert in der Kirche St. Mauritius



Die St. Mauritius Kirche in Zörbig war am Sonntagabend, dem 7. Dezember 2025, gut besucht. Um 18 Uhr begann unser Adventskonzert, das eine willkommene Pause vom vorweihnachtlichen Trubel bot. Gemeinsam gestalteten der Kirchenchor Zörbig, der Mösthinsdorfer Heimatchor und der Blockflötenkreis ein abwechslungsreiches Programm. Dabei wechselten sich traditionelle Lieder mit modernen Stücken ab – von der bekannten Filmmusik aus „Drei Haselnüsse für Aschenbrödel“ bis hin zum schwungvollen „Feliz Navidad“. Begleitet von Pfarrer Behre, der mit Lesungen durch den Abend führte, und festlicher Orgelmusik, entstand eine tolle Atmosphäre. Den

Abschluss bildete das gemeinsame Singen von „Tochter Zion“, bei dem alle Besucher mit eingestimmt haben. Ein rundum gelungener Abend – vielen Dank an alle Musiker und Gäste.

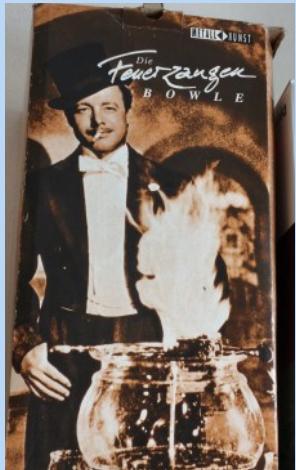


Gemütlicher Abend mit Feuerzangenbowle und Filmklassiker

Am 12. Dezember 2025 fand in der Oberpfarre, auf jeden Fall passend zur Adventszeit, ein gemütlicher Abend der besonderen Art statt. Wie bereits im Jahr zuvor waren alle eingeladen, bei Feuerzangenbowle den Filmklassiker „Die Feuerzangenbowle“ mit Heinz Rühmann anzusehen.

Wenn es draußen kalt wird, ist es drinnen besonders gemütlich, wenn der Duft von Gewürzen in der Luft liegt. Der Zuckerhut wird mit Rum getränkt, angezündet und tropft langsam in den dampfenden Punsch – ein Schauspiel für die Sinne. Dazu gab es auch ein paar leckere Snacks zu essen.

Nicht zuletzt wurde der Filmklassiker „Die Feuerzangenbowle“ gezeigt. Mit seinem humorvollen und zugleich zeitlosen Charme sorgte der Film für eine heitere Stimmung. Die bekannte Geschichte bot nicht nur Unterhaltung, sondern auch Anlass zum gemeinsamen Schmunzeln und Erinnern. Auch wenn der Ton stellenweise nicht perfekt war, hat das dem Gesamterlebnis keinen Abbruch getan.



Bei Feuerzangenbowle und Film entstand ein Raum, in dem Begegnung und Miteinander im Mittelpunkt standen. Das alles konnte nur durch viele Helfer gelingen. Vielen Dank dafür.

Mal sehen, ob diese Veranstaltung zu einer Tradition in der Adventszeit werden kann.



Kirche
Löberitz



Kirche Zörbig



Kirche Werben

Heiligabend 2025

Kirche Göttritz



Dorfmitte Schrenz

Adventskonzert in Löberitz mit der Löberitzer Liedertafel



Silvesterandacht 2025 in der Kirche zu Werben

Diejenigen Menschen, welche zu Silvester statt des Trubels und großem Feuerwerk eher einen ruhigeren Verlauf bevorzugten, freuten sich schon einige Zeit vor der Veranstaltung auf die Ankündigung der Silvesterandacht in der Werbener Kirche.

Und das waren wiederum nicht wenige, denn die Kirche war am Silvesterabend erneut komplett gefüllt. Diesen Umstand würdigte in seiner Begrüßung und Votum sogleich Pfarrer Oliver Behre mit Freude.

Zuvor stimmte Elia Schnaible an der Orgel nach dem Glockengeläut die Anwesenden mit dem Gemeindelied „Das Jahr geht still zu Ende“ auf den gesangsfreudigen Verlauf der Andacht ein. Der erste Auftritt von Steffen Ast und Tochter Lea an diesem Abend mit dem Gesangsstück „Ich steh an deiner Krippe hier“ erinnerte alle nochmal an die vor wenigen Tagen gefeierte Geburt Christi und erzeugte Gänsehaut. Auch die weiteren Auftritte der beiden im Wechsel mit den Impulsen und Gebeten von Volker Neuholz und Pfarrer Behre waren geprägt von leidenschaftlichem Ausdruck.

In seinem kurzen Jahresrückblick informierte Volker Neuholz über gelungene Veranstaltungen mit zahlreichen Besuchern und Mitwirkenden sowie über die guten Baufortschritte bei der Herstellung des Mosaikes auf dem Friedhof, Fertigstellung der Klanglamellen im Turm und der sehr praktischen Küche im Kirchenvorraum.

Gedacht wurde ebenso traditionell den lieben Entschlafenen der Kirchengemeinde im Ort. Vor der Fürbitte und des Vaterunsers des Pfarrers sangen alle Anwesenden gemeinsam mit Steffen und Lea sowie Elia an der Orgel im Wechsel der Strophen und des Refrains das bewegende Gemeindelied „Von guten Mächten“ aus tiefem Herzen. Dies war die perfekte Einstimmung auf das sich anschließende gemeinschaftliche Beisammensein in den letzten Stunden des sich dem Ende nahenden Jahres, bei Wunderkerzen, Tee, Glühwein, Kinderpunsch und ein paar Schnittchen.

Zuvor dankte Volker Neuholz dem Gesangsduo und vor allem auch Elia Schnaible für die Mitwirkung, ohne die eine Andacht in dieser Form gar nicht möglich wäre. Elia ist ein Glücksfall für die Kirchengemeinde und äußerst lobenswerter Unterstützer kirchlicher Aktivitäten in großer Vielfalt. Schon als Schüler des Gymnasiums hatte er vor vielen Jahren mit seiner künstlerischen Begabung maßgeblichen Anteil an der Gestaltung des Chorraums in der Kirche Werben.



Diese gelebte Gemeinschaft in der Kirche mit Herz von und für Menschen ist genau das erfolgreiche Rezept des Wirkens des Beirates der Kirche zu Werben. Ich danke dem Beirat, gewiss im Namen der Besucher der Veranstaltungen des vergangenen Jahres, für die herzliche Aufnahme und moralische Unterstützung in der so schnell- lebigen, mitunter gefühllosen und häufig ungerechten Welt. Ich weiß um den Fleiß, Ausdauer, Kreativität beim Ausschmücken und mitunter Entbehrungen der Beirats- mitglieder sowie Unterstützer, um all das für andere Menschen zu ermöglichen.

Für das neue Jahr wünsche ich daher allen beste Gesundheit, Zufriedenheit, ein wenig persönliches Glück und Gottes Segen, gemäß der Jahreslosung: „Siehe, ich mache alles neu.“ (Off. 21,5).

Gern sind wir auch wieder 2026 Teil dieser großen würdevollen Gemeinschaft!
Andreas Voss

Mitarbeiterfest zu Epiphanias

Am 6. Januar beging unsere Gemeinde, wie es schon gute Tradition ist, ihr diesjähriges Mitarbeiterfest. Der Tag begann mit einem festlichen Abendmahlsgottesdienst zu Epiphanias in der Stumsdorfer Kirche.



Der „Dreikönigstag“ erinnert an die Erscheinung Jesu in der Welt und schließt die Weihnachtszeit feierlich ab. Im Zentrum des Gottesdienstes stand dabei das Matthäus-Evangelium (Kapitel 2, Vers 1–12), das von den Sterndeutern erzählt, die einem hellen Stern folgten, um das neugeborene Kind in Bethlehem zu finden. Pfarrer Oliver Behre griff diese Suche nach dem Licht in seiner Predigt auf und schlug die Brücke in unsere heutige Zeit. Genau in dem Moment, als es inhaltlich um den Weg der drei Könige ging, wurde die biblische Geschichte auf wunderbare Weise lebendig. Die Sternsinger der katholischen Gemeinde Zörbig zogen feierlich in unser Kirchenschiff ein!

Dieser Brauch ist in der katholischen Kirche tief verwurzelt. Kinder ziehen als Könige verkleidet von Haus zu Haus, bringen den Segen „Christus Mansionem Benedictus“ (Christus segne dieses Hauses) an die Türen und sammeln Spenden für Kinder in Not. In der evangelischen Tradition ist dieser Brauch zwar weniger verbreitet, doch der Besuch der Kinder während unserer Predigt war ein großartiges Zeichen für die ökumenische Verbundenheit in unserer Gemeinde. Es war, als würden die Sterndeuter aus dem Matthäus-Evangelium direkt in unsere Mitte treten, um die Freude über die Geburt Jesu mit uns zu teilen.



Nach diesem bewegenden Auftakt ging es gemeinsam in die Gaststätte „Zum Falkennest“. Das „Falkennest“ ist weit über den Ort hinaus für seine herzliche Gastlichkeit und die gute regionale Küche bekannt. In dem gemütlichen Ambiente fanden unsere ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeitenden genau den richtigen Rahmen, um in entspannter Runde zusammenzukommen und das vergangene Jahr Revue passieren zu lassen.

Bevor das gemeinsame Mittagessen startete, fand die Vorsitzende des Gemeindekirchenrates, Heike Müller, warme Worte des Dankes. Ein besonderes Dankeschön richtete sie an Dorit Hofmüller, die in unserem Gemeindesekretariat als „gute Fee“ unermüdlich die Fäden im Hintergrund zusammenhält und für alle ein offenes Ohr hat.



Ebenso dankte sie Pfarrer Oliver Behre für die enge und vertrauliche Zusammenarbeit im letzten Jahr. Bei gutem Essen und anregenden Gesprächen klang dieser Tag der Gemeinschaft harmonisch aus und gab uns allen viel positiven Schwung für die Aufgaben, die im neuen Jahr vor uns liegen.

Michael Porysiak

Gottesdienste im März 2026

„Da weinte Jesus.“ [Joh 11,35]

| Datum | Uhr | Ort | Gottesdienste |
|--------|-------|------------------------------------|---------------------------------|
| | | | |
| 01.03. | 09:00 | Löberitz | Gottesdienst |
| | 10:30 | Zörbig <small>Gemeinderaum</small> | Gottesdienst |
| | 14:00 | Göttnitz | Gottesdienst |
| 06.03. | 18:00 | Zörbig <small>Gemeinderaum</small> | Weltgebetstag der Frauen |
| 08.03. | 09:00 | Großzöberitz | Gottesdienst |
| 15.03. | 10:30 | Zörbig <small>Gemeinderaum</small> | Gottesdienst |
| 22.03. | 09:00 | Gleitzsch | Gottesdienst |
| | 10:15 | Spören <small>Gemeinderaum</small> | Gottesdienst |



Wir laden alle, die sich an der **Pflege unserer Ev. Stadtkirche St. Mauritius** beteiligen wollen, herzlich zu folgenden Terminen ein:

Do., 26.03. / 23.04. / 21.05.2026 jeweils 14 Uhr

Im Anschluss an die gemeinsame Arbeit gibt es ein kleines Kaffeetrinken im Pfarrhaus.

Gottesdienste im April 2026

*„Jesus spricht zu Thomas: Weil du mich gesehen hast, darum glaubst du?
Selig sind, die nicht sehen und doch glauben!“ [Joh 20,29]*

| Datum | Uhr | Ort | Gottesdienste |
|--------|----------------------------------|---|---|
| | | | |
| 02.04. | 09:30 | Zörbig Caritasheim | Agapemahl |
| | 18:00 | Zörbig Gemeinderaum | Gottesdienst (mit Tischabendmahl) |
| 03.04. | 10:30 11:30 13:45 15:00 | Schrenz Rieda Stumsdorf Werben | Karfreitag - Kirchenwanderung mit Andachten zu den Kreuzwegstationen |
| 05.04. | 08:30 | Löberitz | Andacht Ostermorgen mit Osterfrühstück |
| | 10:30 | Zörbig Kirche | Festgottesdienst zum Ostersonntag AM |
| | 14:00 | Werben | Festgottesdienst zum Ostersonntag AM |
| 06.04. | 09:00 | Spören | Andacht zu Ostermontag mit Abendmahl |
| | 10:30 | Köckern | Andacht zu Ostermontag mit Abendmahl |
| | 14:00 | Göttnitz | Andacht zu Ostermontag mit Abendmahl |
| 12.04. | 09:00 | Großzöberitz | Gottesdienst |
| 19.04. | 10:30 | Zörbig | Gottesdienst |
| | 15:00 | Werben | Frühjahrskonzert |
| 26.04. | 09:00 | Glebitzsch | Gottesdienst |
| | 10:15 | Spören | Gottesdienst |

Gottesdienste im Mai 2026



*„Die Hoffnung haben wir als einen sicheren und festen Anker unsrer Seele.
[Hebr 6,19]*

| Datum | Uhr | Ort | Gottesdienste |
|--------|-------|----------------------|---|
| | | | |
| 03.05. | 09:00 | Löberitz | Gottesdienst |
| | 10:30 | Zörbig | Gottesdienst |
| | 14:00 | Göttnitz | Gottesdienst |
| 10.05. | 09:00 | Großzöberitz | Gottesdienst |
| 14.05. | 10:00 | Löberitz IFA-Gelände | Himmelfahrt im Freien |
| 17.05. | 09:00 | Stumsdorf | Gottesdienst |
| | 10:30 | Zörbig | Gottesdienst |
| 23.05. | 14:00 | Spören | Konfirmation mit Abendmahl |
| 24.05. | 10:00 | Gleitzsch | Pfingstsonntag - Gemeindefest zur Namensgebung der Kirche mit AM |

Weitere Veranstaltungen

Seniorenkreis Zörbig

Montag, 02.03.

Montag, 13.04.

Montag, 04.05.

⌚ 14:00 Uhr

📍 im Pfarrhaus Zörbig

Seniorenkreis Löberitz

Dienstag, 03.03.

Dienstag, 07.04.

Dienstag, 05.05.

⌚ 14:00 Uhr

📍 im Gemeinderaum Löberitz

Kirchenchor

Jeden Dienstag

⌚ 17:30 Uhr

📍 im Pfarrhaus Zörbig

Kreative Frauenstunde der ehem.
kirchlichen Gemeinschaft

Donnerstag, 05.03.

Donnerstag, 02.04.

Donnerstag, 07.05.

⌚ 14:30 Uhr

📍 im Pfarrhaus Zörbig

Flötenkreis

Aller 14 Tage montags

⌚ 18:30 Uhr

📍 im Pfarrhaus Zörbig

Kinderband

Jeden Samstag

⌚ 16:30 - 18:00 Uhr

📍 bei Prädikant M. Ott in Rieda

Ökumenischer Gebetskreis

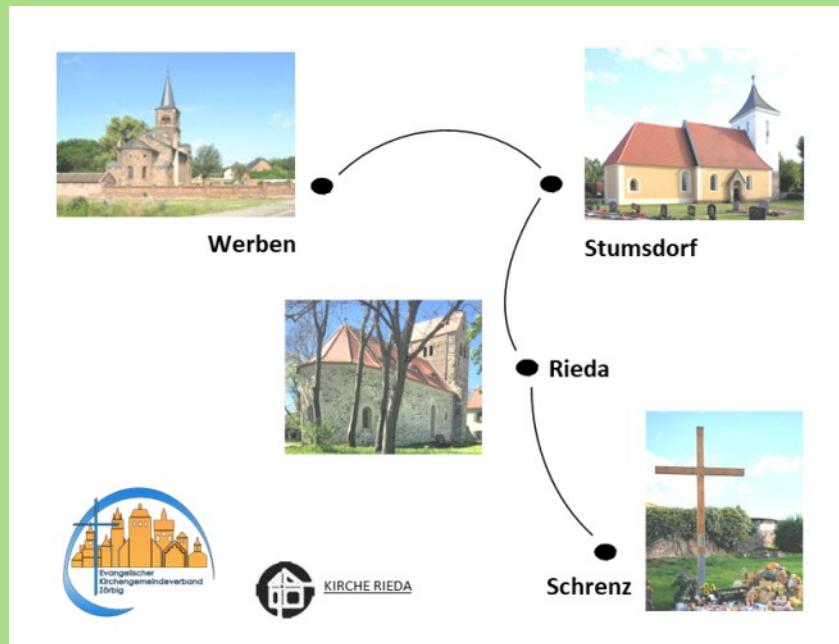
Montag, 23.03. Kirche Werben

Montag, 27.04. Kirche Zörbig

Montag, 18.05. Kirche Rieda

⌚ 19:30 Uhr

Kirchenwanderung (Kreuzweg) am Karfreitag von Schrenz über Rieda und Stumsdorf nach Werben



2023 trat Volker Neuholz (Ältester in der Kirchgemeinde Werben) mit der Idee einer „Vier-Kirchen-Pilgerwanderung“ zu Karfreitag an Pfarrer Behre heran. Schnell haben auch Organisatoren der beteiligten Standorte ‚Feuer gefangen‘ und von Anfang an war die Resonanz der pilgernden älteren und jüngeren Teilnehmer äußerst positiv.

Auch in diesem Jahr laden wir den gesamten Pfarrbereich Zörbig wieder herzlichst zum Mitpilgern ein! Unsere kleine Pilgerwanderung startet **Karfreitag, den 03. April 2026**, am Holzkreuz an der Kirchruine **Schrenz** mit einer Andacht zur ersten Kreuzwegstation um 10:30 Uhr. Dann führt uns ein kurzer Feldweg nach **Rieda**. Im Anschluss an die Andacht (11:30 Uhr) lädt ein buntes, kleines Mittagsimbissbuffet zum Stärken vor der nächsten Etappe nach Stumsdorf ein. Wir nehmen den mit Kirschbäumen gesäumten Feldweg über die Windmühle und werden in **Stumsdorf** ca. 13:45 Uhr mit der dortigen Kreuzwegandacht starten. Die letzte Etappe führt uns dann nach **Werben** (15:00 Uhr), wo wir die Wanderung (Gesamtlänge ca. 6,5km) bei Kaffee und Kuchen ausklingen lassen. Unterwegs ist auch eine **Schnitzeljagd für die Kinder** geplant. Für die Rückfahrt von Werben nach Schrenz bestehen Mitfahrgelegenheiten.

Dorit Hofmüller

Osterfrühstück in Löberitz

„Und Jesus zog hinauf nach Jerusalem und nahm die zwölf Jünger beiseite und sprach zu ihnen auf dem Wege: Siehe, wir ziehen hinauf nach Jerusalem, und der Menschensohn wird den Hohepriestern und Schriftgelehrten überantwortet werden; und sie werden ihn zum Tode verurteilen und werden ihn den Heiden überantworten, damit sie ihn verspotten und geißeln und kreuzigen; und am dritten Tage wird er auferstehen.“ (Mt. 20,17-20)



Am Ostersonntag, den **5. April** findet wieder traditionell unser alljährliches Oster-frühstück statt. Los geht es um **8.30 Uhr** mit einer Andacht. Anschließend setzen wir uns zu einem deftigen Morgenmahl zusammen.

Christi Himmelfahrt in Löberitz

*„Dann führte er sie hinaus in die Nähe von Betanien. Dort erhab er seine Hände und segnete sie. Und es geschah, während er sie segnete, verließ er sie und wurde zum Himmel emporgehoben.“
So steht es geschrieben bei Lukas 24, 50-51.*

Christi Himmelfahrt, die Aufnahme des Herrn', genannt, bezeichnet im christlichen Glauben die Rückkehr Jesu Christi als Sohn Gottes zu seinem Vater in den Himmel. Christi Himmelfahrt wird am 40. Tag der Osterzeit, also 39 Tage nach dem Ostersonntag gefeiert. Diesen Feiertag wollen wir auch in diesem Jahr wieder auf dem Gelände des IFA Clubs begehen.

Am **14. Mai** um **10.00 Uhr** in der Gartenstraße zu Löberitz.

Der GKR Löberitz



Cafe' am Dienstag

Willkommen am

10. März

24. März

14. April

28. April

12. Mai

19. Mai



Begegnungen - Kaffee(klatsch) - Tee -
Kuchen ...

10.00-13.00 Uhr in der Oberpfarre

Topfmarkt 1 in Zörbig

WIR FREUEN UNS AUF EUCH!



Frühjahrskonzert

Epochenreise

Kirche Werben

19. April 2026

15 - 16 Uhr



Freier Eintritt

WC vorhanden

Anschließende Gemeinschaft

bei Essen und Trinken

1. Bauabschnitt Nutzungserweiterung der Stadtkirche St. Mauritius Zörbig

Für die Stadtkirche St. Mauritius Zörbig wurde im vergangenen Jahr 2024 eine Machbarkeitsstudie erarbeitet. Ausgangssituation hierzu war der längere „Willensbildungsprozess“ der ev. Kirchengemeinde mit dem Hintergrund, die Stadtkirche einer Nutzungserweiterung zuzuführen. Das Projekt stellt für die Stadt Zörbig eine Neuheit dar, da es den bisher unabhängig voneinander entwickelten Gedanken mehrerer Interessensgruppen eines größeren Versammlungs- und Kulturortes inmitten der Stadt Zörbig aufgreift und in die zukünftig mögliche Nutzung der Stadtkirche projiziert. Aus dieser vorliegenden Projektskizze sollte ein kulturelles Nutzungskonzept entstehen, welches u.a. auch Gesichtspunkte der funktionalen und technischen Ausstattung (Beleuchtung, Audiotechnik, Möblierung usw.), der Raumgestaltung und Ausstattung je nach Nutzerbedarf usw. berücksichtigt.

Das Konzept soll in Bauabschnitten etappenweise umgesetzt werden.

Der **1. Bauabschnitt** umfasst die Schaffung eines Funktionsraumes unter der Empore mit Teeküche und den Einbau einer Toilette im Turm Erdgeschoss inkl. des Ersatzneubaus der Treppen zur Empore und zur 1. Turmebene.

Funktionsraum unter der Orgelempore

Schaffung eines Funktionsraumes unter der Orgelempore durch Abtrennung an der Nordseite und Integrierung einer Teeküche, bodentiefe Festverglasung an der Südseite sowie einer verschiebbaren bodentiefen Verglasung an der Ostseite

- Entfernen der Kirchenbänke und der Holzpodeste
- Schließen der Nordseite mittels Wand mit oberem Lichtband zum Seitenschiff Nord
- Bodentiefe Glasabtrennung, mobile Elemente mit Tür zum Hauptschiff
- Bodentiefe Festverglasung mit 2-flügeliger Tür zum Südschiff
- Teeküche an der Nordseite
- Mobile Bestuhlung, Tische
- Erneuerung Elektro, Beleuchtung
- neuer Fußbodenbelag – Sandsteinplatten / Industrieparkett

Turm

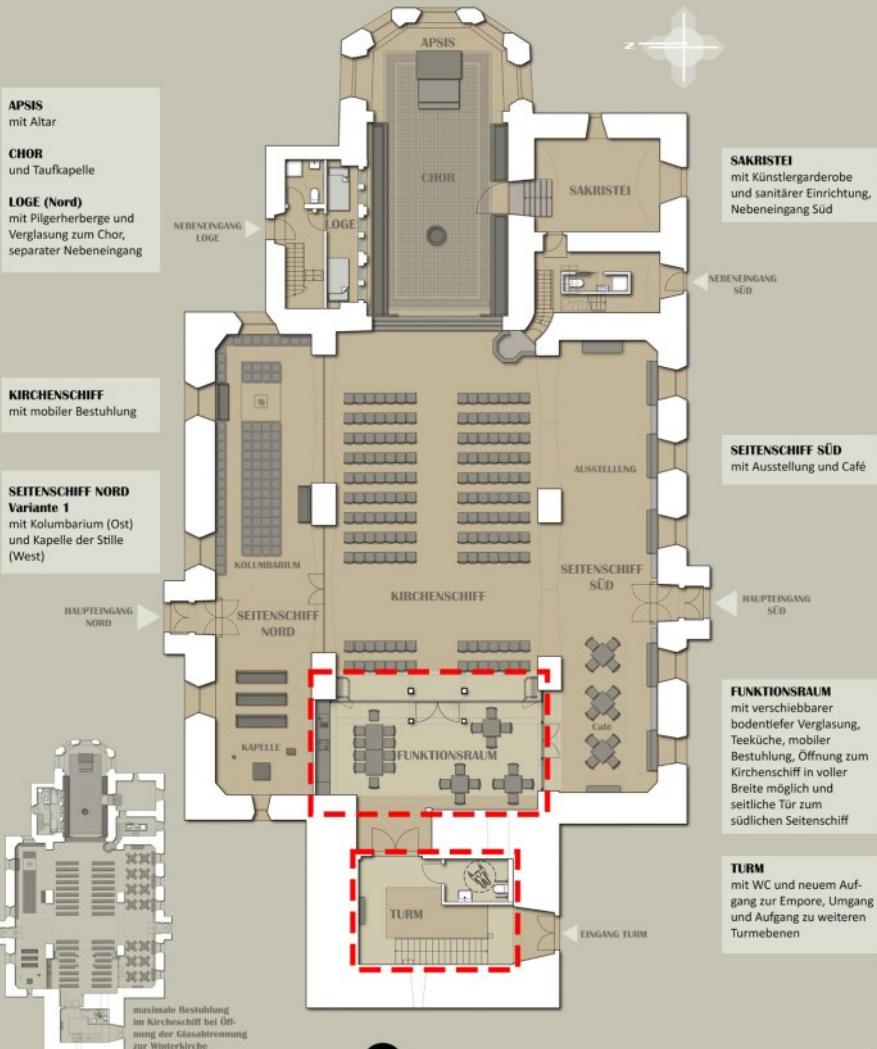
Einbau eines WCs und Ersatzneubau der Treppe zur Empore und 1. Turmebene

- Rückbau der Treppen zur Empore und zur 1. Turmebene
- Einbau einer neuen Treppe (architektonisch moderne Gestaltung)
- Einbau eines WCs im EG, behindertenfreundlich
- Erneuerung Elektro, Beleuchtung
- Aufarbeitung und Ergänzung des Fußbodens (Ziegelplatten)

Aus den Planungsentwürfen von DS Architects

STADTKIRCHE ST. MAURITIUS ZÖRBIG

KONZEPTENTWURF



Erneuerung der Friedhofsmauer Stumsdorf



2013 und 2014 konnte die desolate und einsturzgefährdete Friedhofsmauer in Stumsdorf vom südlichen Tor bis zur Ecke an der Festwiese erneuert werden. Die Finanzierung erfolgte durch staatliche Fördermittel (Leaderprogramm), Eigenmittel aus den Friedhofseinnahmen und durch ein beachtliches Spendenaufkommen. Außerdem erfolgten umfangreiche Eigenleistungen in der Vorbereitung und im Nachgang (Urnengemeinschaftsanlage). Seitdem schlugen alle Bemühungen fehl, mit öffentlicher Förderung den gleichermaßen maroden Abschnitt bis zur Gaststätte fortzuführen und damit die notwendige Verkehrssicherheit zu gewährleisten.

2022 wurde durch das Kreiskirchenamt Wittenberg auf Grund der Dringlichkeit und Gefährdungslage eine mögliche Unterstützung aus kirchlichen Mitteln in Aussicht gestellt. Zur notwendigen Planung und Vorbereitung der Baumaßnahme konnte Pfarrer Behre Frau Ute Mähnert als Architektin gewinnen, die zuvor bereits die Sanierungsarbeiten am Kirchturm in Göttitz geleitet hatte. Im Vorfeld der Baumaßnahme wurde durch die Stadt Zörbig infolge des zu nahen Standortes einer alten Linde am Gaststättengebäude und an der Mauer die Fällung des Baumes im Januar 2024 veranlasst. Nach einer Kostenschätzung und Zusage der finanziellen Absicherung aus Wittenberg wurden 2024 die nötigen Genehmigungen eingeholt, Planungsunterlagen ausgearbeitet und Anfang 2025 erfolgte die Ausschreibung. Dabei wurde neben der neuen Fundamentierung auch eine komplette Blechabdeckung zum Schutz der Mauerkrone berücksichtigt.

Bei der Angebotsauswertung zeigte sich jedoch, dass die Kosten bei dem günstigsten Bieter ca. 50.000,- € über der geschätzten und dem Finanzierungsplan zu Grunde liegenden Summe lagen! Dies hat vielfältige Überlegungen bewirkt, ob und wie die erforderliche Gesamtsumme von 136.500,- € abgesichert werden kann und diese Klärungen hatten natürlich auch eine zeitliche Verzögerung zur Folge. Im Ergebnis erfolgte eine weitere kirchliche Unterstützung von 25.000,- € und es musste eine zinslose innere Anleihe von 25.000,- € mit einer Laufzeit von 10 Jahren aufgenommen werden. Damit konnte endlich die Firma W & W Wötzels Baugesellschaft mbH aus Löbejün beauftragt werden, die schon den 1. Bauabschnitt ausgeführt hatte. Die Blechabdeckung wurde von der Bauklempnerei Haring aus Roitzsch übernommen. Im August 2025 wurde mit dem Abriss der alten Mauer begonnen und anschließend erfolgte die Gründung eines neuen Fundamentes und der Aufbau der Mauer in der bereits begonnenen Bauweise und vom Denkmalschutz vorgegebenen Gestaltung. Ende November 2025 konnte die Maßnahme beendet werden. Lediglich einige Restarbeiten der Geländeangleichung sind auf Grund der Witterung noch im Frühjahr 2026 zu erledigen.

Einen traurigen Abschluss fand das Vorhaben insofern, dass uns die Nachricht vom plötzlichen Tod Frau Mähnerts nur wenige Tage nach der am 2. Dezember 2025 stattgefundenen Bauabnahme erreichte. Wir sind ihr für ihre geleistete Arbeit sehr dankbar und Pfarrer Behre hat dies bei der Beerdigung auch den Hinterbliebenen übermittelt.

Mit der Fertigstellung dieses großen Bereiches der Mauer ist nun vor allem die Sicherheit für viele Jahrzehnte gewährleistet und die Menschen, welche in dieser Zeit Verantwortung für den Friedhof tragen, brauchen sich darüber keine Gedanken mehr zu machen. Zugleich ist die Ansicht sehenswert und ergibt von außen und innen ein einheitliches Erscheinungsbild, besonders durch die vom Denkmalamt entsprechend der alten Ausführung der Südseite vorgegebenen gelben Steinschichten.

Die Darlehensbelastung der Friedhofskasse wird in den kommenden Jahren im Rahmen der wiederkehrenden Anpassung der Kalkulation Auswirkungen auf die Gebühren haben.

Daher sind Spenden weiterhin gern gesehen und können bei der Friedhofsverwaltung im Gemeindebüro Zörbig, Topfmarkt 1 (geöffnet Di + Do von 8.00 bis 12.00) abgegeben werden. Überweisungen sind auf das folgende Konto möglich:

Kontoinhaber: Evangelischer Kirchenkreis Wittenberg

IBAN: DE63 8005 3722 0034 0002 40

Verwendungszweck: Spende Friedhofsmauer Stumsdorf für Darlehenstilgung

(Für Spendenquittung unbedingt Name und Anschrift des Spenders angeben!)

Dieter Heck

Baumaßnahmen Kirche Werben

Rückblick 2025 und Ausblick 2026

Liebe Werbener und Freunde unserer Kirche,
im Jahr 2025 konnten wir in guter Ortsgemeinschaft für unsere Kirche einige Projekte voranbringen bzw. beenden.

So wurden die Klanglamellen in der Glockenetage durch die Firma Marko Lindstedt aus Stumsdorf mit handwerklichem Geschick gebaut und montiert. Das Bodenmosaik zu den christlichen Symbolen hat auf dem Friedhof seinen würdevollen Platz gefunden und wurde von Andreas Wündisch fachgerecht zugeschnitten und fixiert. Als Jahresabschluss konnte das Küchenprojekt tatsächlich nach einigen zielführenden Rücksprachen mit dem Baureferenten Herrn Schumann aus Wittenberg und der Denkmalbehörde umgesetzt werden, sodass sich die Möbel in Form und Farbe unauffällig und harmonisch in das kirchliche Gesamtbild einfügen. Darüber freuen wir uns sehr. Die Firma Marko Lindstedt hat in Planung, Bau und Montage ihr handwerkliches Können in höchster Qualität, Ästhetik und Funktionalität am Ende des vergangenen Jahres bewiesen. Ein großes Dankeschön dafür.



Die Kirche ist der Mittelpunkt, die Seele unseres Dorfes. Auch bei nichtkirchlichen Veranstaltungen, wie beispielsweise bei Dorffesten kann die Küche in der ehemaligen Winterkirche sowie das WC gerne genutzt werden.

Für 2026 steht die weitere Turmsanierung unserer Kirche an. Hierbei müssen Ausmauerungsarbeiten in der Uhrenetage, die Erneuerung von Treppenstufen und Geländern sowie der Dielung in der Uhren- und Glockenetage geplant und ausgeführt werden, damit ein sicheres Begehen und Erkunden erfolgen kann. Weiterhin soll der Bau der Vitrine in der Turmkammer für das Ausstellen historischer Gläser erfolgen.

Unsere Kirche ist nach wie vor, bereits seit 2018 eine „Verlässlich geöffnete Kirche“ im Kirchenkreis Wittenberg. **Eine Kirche im Sinne Jesu: Von Menschen für Menschen – zum Lobpreis Gottes.**

Volker Neuholz (Ältester der Kirchgemeinde Werben)

Frühjahrsputz in der Winterkirche Großzöberitz

Jedes Jahr zwischen Weihnachten und Ostern finden die Gottesdienste in unserer Kirche in der sogenannten „Winterkirche“ statt. Nun ist es aber nach sehr, sehr langer Zeit notwendig, sie ein bisschen „aufzuhübschen“. Dafür suchen wir Unterstützer!!! Es müssen die Wände am Sockel verputzt werden, von der Holzdecke, die einige Spalten hat, rieselt der Staub von der darüber liegenden Etage. Sie müssen verschlossen werden. Und den Holzfußboden müssen wir auch aufarbeiten. Wir wissen „Frühjahrsputz“ ist ein „bisschen“ untertrieben. Trotzdem hoffen wir auf hilfsbereite und fachkompetente Helfer. Vielen Dank im Voraus für die Unterstützung.

Mareen Lutter, Margitta Ebelt

Straßensammlung für die Kirche Werben

Weitere Turmsanierung

Liebe Gemeindeglieder und Werbener,

durch unser gemeinsames Engagement und die zahlreichen Spenden konnten wir im letzten Jahr Wichtiges für die Sanierung unserer Kirche und für unsere Gemeinschaft erreichen. Wie bereits genannt, wurden im Kirchturm die Klanglamellen montiert und wir konnten für die zahlreichen Aktivitäten wie Frühjahrskonzerte, Karfreitagspilgern, Radfahrerandachten, Kinder- und Jugendprojekte sowie Adventskonzerte in der Winterkirche eine Küchenzeile einbauen lassen. Weiterhin hat die erworbene hochwertige Mikrofonanlage im letzten Jahr bei den Veranstaltungen gute Dienste geleistet. **Für die Unterstützung dafür möchten wir ganz herzlich Danke sagen!**

Was steht in diesem Jahr an und wofür wollen wir sammeln:

Der Kirchturm soll bis zur Glockenstube begeh- und erlebbar werden. So müssen die Dielen in der Uhren- und Glockenstube und das Geländer komplett erneuert sowie Ausmauerungsarbeiten vorgenommen werden. Unser Ansatz ist: Mit Achtsamkeit und in Demut die Kirche voranbringen, sie einfach schöner und erlebbarer für unsere Gemeinschaft zu machen. Die Kirche ist die Seele des Dorfes. Ein Haus Gottes und für uns Menschen, um ein gutes und schönes und tiefes Miteinander gestalten zu können.

Einfach ein Ort: **Zur Ehre Gottes - von Menschen für Menschen.** Lasst uns das, so wie in den vergangenen Jahren, auch weiterhin gut gestalten! Wir bitten um Ihre und eure Unterstützung!

Termine: **Freitag, 10.04.2026 ab 16 Uhr und Samstag, 11.04.2026 ab 10 Uhr**

Beirat Kirche Werben und Volker Neuholz

Musikalische Kinder- und Jugendfreizeit in Braunsdorf ♪♪

„Am ersten Tag kannte ich niemanden – am letzten wollte ich gar nicht mehr nach Hause.“

Vom **12. bis 19. Juli 2026** fahren wir gemeinsam nach **Braunsdorf (Thüringen)** und verbringen dort eine Woche voller Musik, Gemeinschaft und guter Zeit. Eine Woche raus aus dem Alltag, rein ins Miteinander.

Gemeinsam bereitest du mit den anderen einen Gottesdienst zu einem biblischen Thema vor. Ihr singt, musiziert, probt und gestaltet zusammen. Dabei ist es völlig egal, ob du schon viel musikalische Erfahrung hast oder einfach neugierig bist – es geht nicht darum, perfekt zu sein, sondern zusammen etwas auf die Beine zu stellen.

Natürlich besteht die Woche nicht nur aus Proben. Es gibt Spiele, Ausflüge, gemeinsame Aktivitäten und viel Zeit zum Quatschen und Lachen. Diese Zeiten sind wichtig, um sich kennenzulernen, miteinander ins Gespräch zu kommen und die Woche gemeinsam zu erleben. Alles findet in einem verlässlichen Rahmen und einer offenen Atmosphäre statt.

Am Ende der Woche feiert ihr gemeinsam den Gottesdienst, in dem ihr zeigt, was in dieser Zeit entstanden ist. Für viele ist das ein besonderer Moment – weil man merkt, was man zusammen geschafft hat.

Wenn du Lust auf Musik, neue Begegnungen und eine richtig gute Sommerwoche hast, dann melde dich gern bei uns.

Weitere Infos und Anmeldung per Mail an **musikalische-freizeit@t-online.de**
Ansprechpartner/ Leitung: Markus Vogt, Liane Wendt, Simone Brückner



Reiseankündigung - 8 Tage ISRAEL-Palästina

Gemeinsam unterwegs auf den Spuren Jesu im Heiligen Land

Reise der Ev. Kirchengemeinden der Region Bitterfeld-Wolfen-Zörbig-Brehna

Mit der Bibel in der Hand gemeinsam Israel entdecken. Wer möchte das nicht gern? Uns allen ist bewusst, dass die aktuelle politische Lage nach wie vor für schwierige Zeiten hinsichtlich der Reiseplanung nach Israel sorgt. Nichts desto trotz wollen wir die Hoffnung nicht aufgeben, in naher Zukunft wieder Reisen ins Heilige Land zu organisieren und durchzuführen. Deshalb wollen wir langfristig planen und möchten für die Zeit nach Ostern 2027, beispielsweise vom 05.04. - 12.04.2027, eine Israelreise anbieten.

Wir werden zahlreiche archäologische, historische und religiöse Stätten sowie weltbekannte Sehenswürdigkeiten besuchen. Sie haben die Möglichkeit, an Orten zu verweilen, die Abraham und später Jesus mit seinen Jüngern durchzogen hat, wo Jesus in Wort und Tat wirkte:

* Bethlehem mit Geburtskirche und Hirtenfeld.

* Jerusalem mit Ölberg, Pater-noster-Kirche, Kapelle Dominus flevit, Garten Gethsemane, Kirche aller Nationen, Via Dolorosa, Grabeskirche, Jüdischem Viertel und Klagemauer.

* Galiläa mit Nazareth, Tiberias und den heiligen Stätten am See Genezareth u.a. Berg der Seligpreisungen, Tabgha und Kapernaum.

Die Reise beginnt mit Abflug von Berlin nach Tel Aviv. Die Unterbringung erfolgt während der Reise in landestypischen sehr guten Mittelklasse-Hotels mit Halbpension. Vor Ort führt Sie ein fachkundiger deutschsprechender Reiseleiter. Die gesamte Reise wird geistlich begleitet von Pfarrer Oliver Behre. Für erste Interessensbekundungen wären wir Ihnen sehr dankbar !

Pfarrer Oliver Behre, Topfmarkt 1, 06780 Zörbig

Tel.: 0173-2455525

E-Mail: oliver.behre@gmx.net



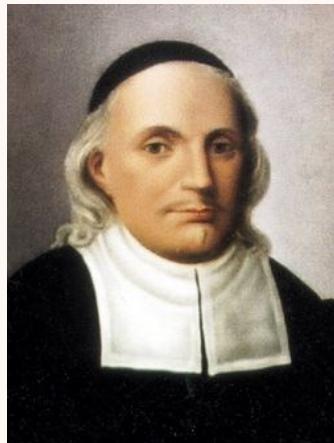
Reise Mission, Jacobstraße 10, 04105 Leipzig,

Tel.: 0341 308541-27 Fax: 0341 308541-29

info@reisemission-leipzig.de www.reisemission-leipzig.de

Mit Paul Gerhardt durch das Jahr

Vor 350 Jahren starb der große Liederdichter und Theologe Paul Gerhardt in der Spreewaldstadt Lübben. Das Gedenkjahr dort hat seinen Höhepunkt in der **Paul-Gerhardt-Woche vom 25. bis 31. Mai** mit täglichen Andachten, mit Musik sowie einem im Rundfunksender RBB übertragenen Festgottesdienst.



Die Wiege Paul Gerhardts aber steht in Gräfenhainichen, hier wird er im März 1607 geboren. Darum feiern wir mit und gestalten mit einigen Aktionen und Veranstaltungen ein Gedenkjahr zu Ehren Paul Gerhardts.

Das jährlich stattfindende **Paul-Gerhardt-Liedersingen in Gräfenhainichen** wird es am **5. Juni** geben: Kinder aller 5. Klassen der Gräfenhainicher Schulen führen Lieder des Theologen in der Kirche auf.

Um die Lieder Paul Gerhardts auch in den anderen Gemeinden in den Fokus zu rücken, wird es ein „Lied des Monats“ geben. Den Anfang machte der Januar mit EG 36: „Fröhlich soll mein Herze springen“, im Februar folgt EG 325 „Sollt ich meinem Gott nicht singen“.

Herzlich einladen möchten wir heute schon zum **großen Paul-Gerhardt-Fest** am **20. September in Ferropolis (Gräfenhainichen)**. Hier sind Sie gefragt, dabei zu sein und mitzumachen. Um 10 Uhr starten wir mit einem Paul-Gerhardt-Liedersingen, an das sich um 11 Uhr der Festgottesdienst mit Landesbischof Friedrich Kramer, den Chören und Posaunenchören anschließen wird. Verschiedene Stände, Angebote und Bühnenauftritte, bei denen auch Sie mitwirken können, laden zur Begegnung ein. Unter anderem wird es ein Familiensingen geben, bei dem Junge und Junggebliebene Lieder einstudieren. Den Abschluss bildet ein Konzert mit Sarah Kaiser und Band.

„Sing Paul Gerhardt“ lautet das Motto dieses Jahres, denn Singen macht Mut. Das können wir aus den Texten des großen Poeten lernen. Nach seinem Schulabschluss studiert Paul Gerhardt Theologie in Wittenberg. Eine Tafel gegenüber der Wittenberger Stadtkirche erinnert daran. Es folgen Anstellungen in Mittenwalde, Berlin und Lübben. Schon vor seiner Ordination erscheint im Jahr 1647 eine Sammlung von 18 geistlichen Liedern im Gesangbuch „Praxis Pietatis Melica“ von Johann Crüger, dem Kantor der Nikolaikirche in Berlin. Die fünfte Auflage von 1653 enthält dann schon 64 Lieder mit Texten von Paul Gerhardt. 140 seiner Lieder sind heute überliefert und werden weltweit gesungen, 26 davon stehen im evangelischen Gesangbuch.

Im Jahr 1655 heiratet Paul Gerhardt Anna Maria Berthold. Von ihren fünf Kindern erlebt nur ein Sohn das Erwachsenenalter. Auch die Mutter seiner Kinder stirbt früh. Was müssen das für Zeiten gewesen sein! Der Dreißigjährige Krieg und seine Folgen sind überall zu spüren: Seuchen, Zerstörung und große Armut plagten das ganze Land. Auch beruflich muss er einen Rückschlag hinnehmen, als er aus Berlin nach Lübben versetzt wird. Seine Not dichtet er sich vom Herzen und gelangt dadurch zu einem großen inneren Frieden und einer tiefempfundenen Freude, mit der er uns heute ansteckt. Darum: "Sing Paul Gerhardt"!

Eine Übersicht zu allen Veranstaltungen im Kirchenkreis zu Paul Gerhardt wird es auf der Homepage des Kirchenkreises und über die sozialen Medien in Kürze geben.

Superintendentin Frau Dr. Gabriele Metzner

Digitale Nachbarschaftshilfe Gemeinsam technische Hürden meistern

In einer zunehmend digitalisierten Welt sind Smartphones, Tablets und Laptops längst zu unverzichtbaren Begleitern im Alltag geworden. Doch nicht für alle ist der Umgang mit der Technik selbstverständlich - gerade ältere Menschen oder technikunerfahrene Nutzer stoßen oft auf Schwierigkeiten, die sie alleine nur schwer überwinden können. Hier setzt die digitale Nachbarschaftshilfe an, ein kostenfreies Unterstützungsangebot direkt vor Ort, parallel zum Café am Dienstag von 12 bis 13 Uhr, ruhig und gemütlich, bei Kaffee und Kuchen im Pfarrhaus Zörbig.

Die Idee dahinter ist einfach und wirkungsvoll. Zunächst unterstützen erfahrene Menschen bei technischen Fragen und Problemen, später sollen es auch Nachbarinnen und Nachbarn schaffen sich gegenseitig zu helfen – sei es beim Einrichten eines neuen Geräts, beim Installieren und dem Einrichten von Apps oder beim sicheren Umgang mit dem Internet. Dabei geht es nicht nur um das Lösen konkreter Schwierigkeiten, sondern auch um das Verständnis der digitalen Welt. Die digitale Nachbarschaftshilfe steht dabei mit Rat und Tat zur Seite. Oft sind es nur kleine Tipps, die den Alltag erleichtern und den Zugang zur digitalen Welt öffnen.

Die digitale Nachbarschaftshilfe zeigt, wie Technik und Gemeinschaft Hand in Hand gehen können und sollten – für eine Nachbarschaft, die verbindet, digital fit macht und neue Wege ermöglicht. **Kostenlose digitale Nachbarschaftshilfe 12-13 Uhr 14-tägig zum Café am Dienstag im Pfarrhaus Zörbig.**



Marcel Städter

Wir gratulieren recht herzlich und wünschen Gottes Segen allen Gemeindemitgliedern unseres Pfarrbereiches, die im März, April und Mai Geburtstag haben.

Löberitz

| | |
|-----------------------|----|
| Edith Biermann | 92 |
| Maritta Millich | 92 |
| Ella Rasch | 85 |
| Hildegard Schlenstedt | 84 |
| Dietrich Brose | 84 |
| Willi Hübner | 82 |
| Doris Erhard | 81 |
| Lothar Döffinger | 70 |
| Ingrid Paufler | 70 |

Spören

| | |
|-----------------|----|
| Lothar Jöcks | 89 |
| Rudolf Quast | 87 |
| Wiltrud Dübner | 86 |
| Waltraud Pökel | 85 |
| Edith Hendreich | 85 |
| Helga Benroth | 75 |

Großzöberitz

| | |
|-------------|----|
| Renate Bub | 91 |
| Artur Bayer | 84 |

Prussendorf

| | |
|--------------------|----|
| Herta Daiß | 95 |
| Brigitte Schmöckel | 85 |
| Gisela Schröter | 82 |
| Waltraud Hinzq | 75 |
| Siegmund Hintsche | 70 |

Heideloh

| | |
|------------------|----|
| Hans Fröhlich | 86 |
| Brigitta Fiedler | 85 |
| Helmut Hartmann | 85 |
| Otto Pitzschk | 84 |
| Barbara Bruder | 81 |
| Doris Blaha | 80 |

Göttnitz

| | |
|-----------------------|----|
| Marita Meißner | 85 |
| Krisztina Lattauschke | 70 |

Löbersdorf

| | |
|----------------|----|
| Dietmar Krüger | 84 |
| Arthur Pede | 81 |

Hier geben wir alle Geburtstagskinder bekannt, die 70 / 75 / 80 Jahre und älter werden. Wenn Sie nicht möchten, dass Ihr Geburtstag veröffentlicht wird, geben Sie bitte im Gemeindebüro Bescheid.

Zörbig

| | |
|--------------------|----|
| Hansgeorg Papke | 93 |
| Hedwig Jänicke | 92 |
| Heinz Manz | 92 |
| Brigitta Bernhardt | 91 |
| Erich Reinicke | 91 |
| Edith Oehme | 91 |
| Willfried Schmidt | 91 |
| Margot Trappiel | 91 |
| Eva-Maria Dietrich | 90 |
| Giesela Steffens | 90 |
| Siglinde Gieseke | 87 |
| Gertraud Schulz | 87 |
| Anneliese Wiltner | 87 |
| Gertrud Tepper | 86 |
| Erika Langenberg | 85 |

| | |
|----------------------|----|
| Christa Rühr | 85 |
| Christine Berger | 85 |
| Christel Schmidt | 84 |
| Erika Spychalski | 84 |
| Ursula Bretschneider | 84 |
| Helga Birkhold | 84 |
| Gisela Schulze | 84 |
| Ilse Deiss | 83 |
| Ilse Krüger | 83 |
| Ingrid Krusemark | 82 |
| Hartmut Schütz | 82 |
| Gisela Wünschmann | 80 |
| Helgard Müller | 80 |
| Christine Opitz | 75 |
| Elke Ulm | 75 |
| Ilona Renneberg | 70 |

Stumsdorf

| | |
|------------------|----|
| Edda Börnicke | 87 |
| Paul Strauß | 87 |
| Christel Börner | 80 |
| Ingeborg Galleck | 75 |



Glebitzscht

| | |
|----------------|----|
| Marianne Loebe | 88 |
| Ingrid Braust | 85 |
| Edith Murkowic | 84 |
| Beate Weindl | 70 |

Quetzdölsdorf

| | |
|---------------|----|
| Veronika Otto | 85 |
|---------------|----|

Köckern

| | |
|--------------------|----|
| Helene Quilitzscht | 89 |
|--------------------|----|

Werben

| | |
|--------------|----|
| Ingrid Leske | 75 |
|--------------|----|

Blick aus dem Fenster

Draußen geht der Tag los.

Auf dem Platz wird gekehrt, jemand eilt zur Arbeit, eine Frau bleibt kurz stehen und schaut in den Himmel. Alles wirkt gewöhnlich – und doch trägt jede Bewegung ihre eigene Geschichte.

Von hier aus sehe ich nur einen kleinen Ausschnitt. Aber vielleicht reicht das schon. Gott ist nicht erst im Besonderen, sondern mitten im Alltäglichen. Im Gehen, im Warten, im kurzen Innehalten.

Ich schließe das Fenster. Der Tag wartet.



Wir gedenken unserer Verstorbenen

Erika Langenberg, geb. Alisch, Zörbig

*1941, verstorben mit 84 Jahren

Arnold Seide, Zörbig

*1940, verstorben mit 85 Jahren

Rosemarie Pitzschk, geb. Henneb., Spören *1939, verstorben mit 86 Jahren

In der Kirche Rieda werden folgende Veranstaltungen durch die Evangeliumsgemeinde angeboten:

So., 01.03. 10:00 Uhr Gottesdienst im beheizten Gemeinderaum

So., 22.03. 10:00 Uhr Gottesdienst im beheizten Gemeinderaum

Fr., 03.04. Karfreitags-Pilgerwanderung (Informationen siehe Seite 18)

So., 26.04. 10:00 Uhr Gottesdienst

Do., 14.05. 14:00 Uhr Himmelfahrtsandacht mit anschl. Picknick

Die Kirche Rieda ist eine Filialkirche der freien evangl. Kirche Evangeliumsgemeinde Halle e.V..

Evangelischer Pfarrbereich Zörbig

mit den Kirchengemeinden im Kirchengemeindeverband Zörbig:
Glebitzsch, Göttitz, Großzöberitz, Quetzdölsdorf, Rieda, Spören,
Stumsdorf, Werben und Zörbig sowie der Kirchengemeinde Löberitz

Pfarramt Zörbig

Pfarrer Oliver Behre (03 49 56) 2 37 61
oliver.behre@ev-kirche-zoerbig.de

Gemeindebüro Zörbig mit Friedhofsverwaltung

Dorit Hofmüller (03 49 56) 2 03 04
Topfmarkt 1 info@ev-kirche-zoerbig.de
06780 Zörbig https://ev-kirche-zoerbig.de

Bürozeiten: Dienstag und Donnerstag 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr

Ansprechpartner im Gemeindekirchenrat

Heike Müller (GKR KGV Zörbig) (03 46 04) 2 05 23
Heike Zoogbaum (GKR KG Löberitz) (03 49 56) 2 18 36

Unsere Bankverbindung

Empfänger/Kontoinhaber: Evangelischer Kirchenkreis Wittenberg

IBAN: DE 63 8005 3722 0034 0002 40

BIC: NOLADE21BTF

Verwendungszweck: betreffende Kirchengemeinde, Zweck der Spende



QR-Code zum Einscannen mit der Handy-Banking-App

Telefonseelsorge: 0800/111 0 111 oder 0800/111 0 222



Inhalt und Gestaltung: Evangelischer Pfarrbereich Zörbig

Druck: Gemeindebriefdruckerei.de